

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 44 (1939-1940)
Heft: 21-22

Rubrik: Zum Lachen und Weinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weist auf die dringende Notwendigkeit hin, die Produktion heben zu helfen. Leisten wir diesem Appell Folge. Beachten wir aber dabei, dass wirklich unsere eigene Volkswirtschaft aus diesen Ausgaben den grösstmöglichen Nutzen ziehe. Das geschieht, wenn der Käufer oder Auftraggeber darauf achtet, dass er Schweizerprodukte erwirbt oder dass solche verwendet werden. Jedermann erkennt solche Schweizer Erzeugnisse leicht am gesetzlich geschützten schweizerischen Ursprungszeichen, der «*Armbrust*». Rund 1500 einheimische Betriebe führen sie auf ihren Erzeugnissen; über 80,000 Arbeitnehmer sind mit ihrer Herstellung irgendwie beschäftigt.

Wer Schweizerwaren fördern will, berücksichtigt Armbrustwaren!

Schweiz. Ursprungszeichen — Pressedienst.

Die Erste-August-Nummer des «*Schweizer. Familien-Wochenblattes*» erscheint in besonders festlicher Aufmachung, trotzdem die Zeitschrift während des ganzen Jahres beweist, dass sie auf gut schweizerischem Boden steht. In einem doppelseitigen Artikel werden Photos von den Skizzen gezeigt, die der Basler Ernst Stückelberg vor 60 Jahren für die Fresken der Tellskapelle erstellte. Den Bildern sind zum Vergleich die Aufnahmen urchiger Berglerköpfe gegenüber gestellt, wie wir sie heute in den Tälern Uris finden. Und es ist wirklich so: «*Es sind noch die gleichen markanten Gesichter, wie vor 60 Jahren, wie vor 600 Jahren, zur Zeit der alten Eidgenossen.*» Im Begleittext wird über den wenig bekannten Hergang berichtet, wie Stückelberg damals auf Wunsch der Urner Regierung an den Bildern mancherlei Aenderungen vornahm und wie sich Gottfried Keller über die Arbeit äusserte! Daneben bringt das «*Schweizer Familien-Wochenblatt*» nicht nur in seiner neuesten Ausgabe, sondern in jeder Nummer zahlreiche weitere Beiträge und Bilder aus der Heimat und der weiten Welt. Das 1.-August-Heft und weitere Probenummern werden vom Verlag G. Meyer, Klausstrasse 35, in Zürich 8, gerne kostenlos zugestellt.

ZUM LACHEN UND WEINEN

Die Kinder betrachten die Bildnisse berühmter Männer und sind dabei gerade beim Porträt des Grafen Zeppelin angelangt. Da sagt der kleine Hansi: «*Weischt, das ischt dä, wo 's Luftschiff dichtet hät.*» — «*Was seischt au du*», lacht das kleine Ruthli, «*er hät's doch nid dichtet, er hät's doch entdeckt.*»

Die Kinder spazieren mit dem neuen Fräulein und machen sie ein wenig mit der Gegend bekannt. Sie kommen zum Fluss. «*Fräulein*», erklärt Alice, «*a säbem Platz tüe mer amel im Summer strandbade. Das ischt fein. Bloss vil Stei hät's. D'Füess sind amel fascht verzwyflet.*»

Vo de Rössli. Das Gesamtthema «*Pferd*» hat uns eine Zeit beschäftigt. Jetzt schreiben die Zweitklässler Sätzchen: Was das Pferd trägt. Es ist ganz still. Rolfli, der immer etwas zu «*verchöue*» hat, platzt in die Stille: «*Fräulein, das tunkt mich truurig, dass d'Rössli au müend in Chrieg. Wänn ich eis hett, gäb ich's nüd; si tüend's ja doch nu abeschüüsse*» (er sagt abesüüsse, er lispelt, wenn er «*bei sich selber*» ist!). — «*Ja, das isch truurig, Rolfli; aber hescht, wänn de General d'Rössli bruucht und s' will ha, müesstisch es au gä, wie di andere Lüt, wo ihri Rössli au lieb händ.*» — «*Hm? Dem General? Ja, säb scho. Dänn will ich lieber ekeis Rössli ha!*»

Bühlers «Begriffe»

Eine Heimatkunde für jeden Ort,
mit vielen Tafeln

I. Teil: Masse, Niederschläge, Quellen,
Bach, See, Fluss, Naturgewalten Fr. 4.--

II. Teil: Gebäude, Strassen, Verkehrsmittel,
Ansiedelungen, Bodenformen, Formen in Sand und Lehm, Vom Modell zur Karte, Reliefbau, Ansicht und Karte usw. Fr. 4.50

Bezug bei Herrn **Fritz Biefer, Winterthur**, Schwalmenackerstrasse 12.

Schülerherbergen der Stadt Zürich

in den Schulhäusern Milchbuck, Zürich 6
und im Schulhaus Manegg, Zürich 2

Neuzeitliche Schülerherbergen für ganze Klassen mit Lehrerbegleitung u. Einzelwanderer der Volks- u. Mittelschulen
Logiskosten: Fr. - .50 pro Person u. Nacht.
Nähere Auskunft durch die Herbergsleiter oder durch das Schulamt der Stadt Zürich (Telephon 3.77.60).